

2011 wird uns nicht abhandenkommen!

«Und ich fragte mich, ob man am Ende lebe, um sich eben erinnern zu können.»
Aus «Die Ballade vom Schneien» von Gerhard Meier

Am Juranordfuss – also nicht weit von Langenthal entfernt – liegt das Dorf Niederbipp. Dort wurde er geboren, dort lebte er, und dort starb er auch vor drei Jahren: der grosse Denker, der feinsinnige Beobachter, der Weltenbürger, der seine Heimat nur selten verliess, Gerhard Meier. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, seine Sicht auf das Leben, auf die *conditio humana*, ebenso schätzen wie ich, dann dürfen Sie am 2. Januar 2012 den Film «Das Wolkenschattenboot» im Rahmen der Chrämerhuus Filmnächte im Stadttheater Langenthal nicht verpassen.

Am Ende des Festjahres zu 1150 Jahren Langenthal geben wir uns dem Rückblick, der Betrachtung hin. Perle um Perle hat sich die Kette an Veranstaltungen vom 1. Januar bis hin zur Veranstaltungsreihe «Bilden» aneinandergereiht. Wir wenden unseren Blick also rückwärts auf das Gestern. Eben war es noch das Heute, das wir dick in unseren Agenden vermerkt hatten, auf das wir uns freuten, wenn wir zum Publikum gehörten. Das uns aber auch enorme Arbeit abverlangte, wenn wir Teil des Organisationsteams waren. Und dann flugs sind all die geschäftigen Vorarbeiten, die unzähligen Sitzungen, Absprachen ins Gestern übergegangen. Und was bleibt, ist die Erinnerung oder, wie Gerhard Meier es in seine Worte fasst: «...jenes verrückte Bedürfnis zurückzuschauen oder mit dem Gestern zu leben oder immer wieder die Fäden in den Griff zu bekommen, die einen verbänden mit dem Verflassenen, Dahingegangenen, Unwiederbringlichen, das sich irgendwo aufgelöst haben müsste, und das doch präsent, nicht wegzuschaffen sei...»



Sie sehen, mit Gerhard Meier kommt die Schreibende unweigerlich ins Philosophieren. Sie erinnert sich an eine Diskussion an einer Sitzung der Kulturkommission Langenthal. Es ging darum, ob denn 1150 Jahre seit der urkundlichen Erwähnung unserer Stadt tatsächlich Anlass für ein Stadtfest sein sollten. Die Frage wurde breit diskutiert, es fielen auch skeptische Voten. Bis eine Person eine Äusserung machte, die überzeugte. Jeder Mensch solle in seinem Leben mindestens ein grosses Fest erleben dürfen. Dieser markante Punkt in einer Biografie sei ein Anker der Identität. Ob Organisatorin oder Zuschauer, ob auf der Bühne des Stadttheaters oder am See in der Marktgasse, ob auf dem neuen Wuhrplatz oder im Bildungszentrum, alle irgendwie Betroffenen nehmen aus dem Jahr 2011 reiche Ernte an Erinnerungen mit. «Die Erinnerung ist nicht das Gedächtnis», sagt Gerhard Meier. «Das Gedächtnis ist diffus, die

Erinnerung genau, sie wählt aus, wertet. Sie ist Wertarbeit.» Und so wird die 1150-Jahr-Feier von Langenthal zur ureigenen Erinnerung von uns allen. Das Gedächtnis wertet; ja, und da bringe ich einen Wunsch für all diejenigen an, die mit unzähligen Stunden Arbeit, Verzicht auf Freizeit und Ferien uns als Zuschauerinnen und Zuschauer ein so reiches Jahr geschenkt haben: Ich wünsche mir, dass sie die Unkenstimmen aus der Mitte der Bevölkerung schon längst vergessen haben und dass sie sich des kleinen Mädchens erinnern, das lustvoll und glücklich seine Füsschen im See kühlte, der für eine kurze Zeit nur – aber immerhin – in der Marktgasse ein mediterranes Gefühl aufkommen liess.

«Und ich fragte mich, ob man am Ende lebe, um sich eben erinnern zu können.» 2011 wird uns nicht abhandenkommen.

Marianne Hauser Haupt
Kulturbeauftragte der Stadt Langenthal

Rubriken

Thema: «Betrachten»	2/3	Besondere Anlässe	5
Aus dem Rat	4	Weihnachtsfeiern	6
Adventsfenster	4	Agenda Dezember	7/8

«BETRACHTEN» – auch morgen

Getreu dem Motto des Langenthaler Jubiläumsjahres «Heute ist gestern und morgen» wollen wir unsere Betrachtungen mit einem Ausblick in die Zukunft abschliessen. Doch zunächst nochmals ein Blick in die Vergangenheit: 1961 wurde zum Jubiläum «1100 Jahre Langenthal» die Stiftung «Langenthaler Heimatblätter» gegründet, die als nachhaltige Erinnerung an die damaligen Festlichkeiten bis heute regelmässig interessante Schriften und Dokumente herausgibt und mittlerweile für Langenthal zu einer kulturellen Institution geworden ist. Was bleibt nun vom Jubiläumsjahr 2011 der heutigen Generation für die Zukunft in Erinnerung? Rein äusserlich natürlich der «neue» Wuhrplatz, mit dem die Stadt ein urbanes Zentrum für die Zukunft geschaffen hat, das weit über die Bedürfnisse nach «gewöhn-

licher» Infrastruktur hinausgeht. Hinzu kommen – vielleicht etwas weniger langfristig – das fest eingerichtete OL-Postennetz für alle sportlich Begeisterten, die Realisierung des (hoffentlich fortzusetzenden) Elternbildungstages für junge Familien sowie im Kommunikationsbereich die hochinteressante Foto-Ausstellung zum alten Langenthal, die Herausgabe eines Buches zum Thema «Jubiläum» und im Bereich der elektronischen Kommunikation die Schaffung der neuen Internet-Seite www.langenthal.tv Hinzu kommen all die vielen persönlichen Erinnerungen, die jeder Einzelne auch in Zukunft an das Langenthaler Festjahr 2011 haben wird – sei es das multikulturelle Programm vom Januar im Stadttheater, die Einweihung des OL-Postennetzes im Mai durch einen volksnahen, hemdsärmigen

Bundesrat, der wunderschöne Kinderumzug im Juni, das unvergessliche «Fest für alle» im September auf dem Wuhrplatz oder die vielfältige Präsentation der Schulen im BZL mit der Musical-Eigenproduktion als absolutem Höhepunkt.

Damit ist im Zuge des Jubiläumsjahres 2011 zweifellos einiges an Bleibendem («Nachhaltiges», wie es so schön heisst...) für die Zukunft, für das «Morgen» entstanden, das sich auch die kommende Generation zu Nutzen machen kann – eine Generation, die wie unsere Väter 1961 und wie wir selber im zu Ende gehenden Jahr auch ihrerseits in 50 Jahren Anrecht darauf hat, ein grosses, gemeinsames Fest mit bleibenden Erinnerungen zu feiern.

Marcel Hammel, Info-Beauftragter
Projektgruppe «1150 Jahre Langenthal»

«BETRACHTEN» – das sechste «B» im Jubiläumsjahr

«B», wie **BETRACHTEN** – so heisst nicht etwa der nachträglich und ausser Programm geschaffene sechste Hauptanlass des Jubiläums «1150 Jahre Langenthal». Nein, unter diesem Begriff wollen wir am Ende eines reichhaltig gestalteten Festjahres – getreu dem Motto «heute ist gestern und morgen» kurz Rückschau halten, eben betrachten. Der Eine tut dies kritisch – bereit, beim Betrachten all dessen, was ihm nicht gefallen hat, erneut in Rage zu geraten; für den Anderen heisst «Betrachten» nicht mehr und nicht weniger als «zur Kenntnis nehmen», also ohne Emotionen nochmals anschauen – einfach betrachten; und für den Dritten weckt «Betrachten» positive Erinnerungen – die Bilder von guten Erlebnissen tauchen nochmals auf, lassen aussergewöhnliche Ereignisse nochmals wahr werden. Mit fünf wahllos herausgegriffenen Bildern seien nachstehend die fünf Hauptanlässe im Langenthaler Jubiläumsjahr nochmals in Erinnerung gerufen. Es sind bewusst allgemein gehaltene Bilder – ohne Stars, ohne Promis, ohne offiziellen Anstrich. Sie sollen den Betrachter daran erinnern, was in den letzten zwölf Monaten in Langenthal – nebst vielem anderem – auch noch geschehen ist. Damit wäre «heute» das «Gestern» erledigt!



«B», wie **BEWEGEN** – ein Paradebeispiel, wie aus etwas längst schon Bekanntem Neues entstehen kann. Die seit einigen Jahren durchgeführte Aktion «Langenthal bewegt» ist im Jubiläumsjahr zur echten «Volksbewegung» geworden.

Den glanzvollen Start zum Event bestritten die Jüngsten aus allen Kindergärten Langenthals, die mit ihrer Kinder-Olympiade den Anlass so richtig lanciert haben. Ob zu Fuss, per Velo oder auf Roller-Blades, ob als Disc-Golfer, Pistolenschütze, Wanderer, Läufer, Biker – alle haben mitgemacht, alle sind dabei gewesen.

«B», wie **BEGEISTERN** – Mit zwei Veranstaltungen sind die Langenthaler im Januar ins Jubiläumsjahr gestartet. Zunächst, beim interreligiösen Treffen im Zwinglihaus, recht verhalten, wobei die spürbare Begeisterung der zahlreichen Akteure aus allen Glaubensrichtungen bald einmal auch aufs Publikum übersprungen ist.

Begeisterung pur dann eine Woche später beim von TV-Mann Röbi Koller perfekt moderierten interkulturellen Anlass im Stadttheater, der die Vielfalt unserer kulturellen Lebens eindrucksvoll wiedergegeben hat.





«B», wie **BEGEGNEN** – Mit einem wunderschönen Fest ist bei herrlichem Spätsommerwetter der «neue» Wuhrplatz eingeweiht und als «Ort der Begegnung» der Bevölkerung übergeben worden. Dabei sind die Langenthalerinnen und Langenthaler sich und vielen Freunden und Bekannten aus nah und fern effektiv begegnet und haben vom neu gestalteten, wunderschönen Wuhrplatz Besitz genommen.

Aktivitäten im Halbstundentakt und das grosse Finale am Sonntag mit Liedermacher Linard Bardill und dem einheimischen Kinderchor haben das Ganze wirklich zu einem «Anlass der Begegnung» werden lassen.

«B», wie **BELEBEN** – Zahlreiche Künstler und vor allem die gesamte Langenthaler Jugend standen im Mittelpunkt des dritten Hauptanlasses, mit dem das Stadtzentrum so richtig «belebt» worden ist. Während einer Woche folgten sich auf der wunderschön installierten Seebühne in der Marktgasse künstlerische Darbietungen Schlag auf Schlag, und mit dem wunderschönen Kinderumzug aller Langenthaler Schul- und Kindergartenklassen am zweiten Wochenende wurde ein absoluter Höhepunkt erreicht.

Was die Jugendlichen und ihre Lehrpersonen hier geboten haben, war echt super. Da werden Diskussionen, ob der künstliche See nun ein See, ein Teich oder ein Bassin sei, absolut belanglos.



«1150 Jahre Langenthal» – gestern, heute, morgen

Mit Bildern und wenigen Worten schauen wir mit Marcel Hammel zurück auf das Langenthaler Jubiläumsjahr. Begleitet wurden alle fünf Hauptanlässe vom Wortspiel «Heute ist gestern und morgen». Wenn wir jetzt das Jubeljahr noch betrachten wollen, so gehen wir damit über eine kurze Rückschau, eine kurze Erinnerung hinaus. Betrachten bedeutet nämlich, einen Text, ein Bild oder eben ein Ereignis wie das Jubiläumsjahr nachdenkend anzusehen, zu bedenken. Und dabei die eigene, innere Stimme oder Anschauung mit einzubeziehen.

Mit diesem Ziel vor Augen werden wir mit dem bereits erwähnten Wortspiel «Heute ist gestern und morgen» über die eigentlichen Anlässe hinausgeführt zu Gedanken zur Zeit und vielleicht sogar auch zur Unzeit, zur Ewigkeit. Lassen wir uns dabei von den folgenden berühmten Zeilen des Barockdichters Andreas Gryphius (1616–1664) leiten:

*«Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen;
mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen.
Der Augenblick ist mein, und nehm' ich den in acht,
so ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.»*

Andreas Gryphius stellt diese aus meiner Sicht auch heute noch recht eindrücklichen Worte unter den Titel «Betrachtungen der Zeit». Was fällt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zu diesen Zeilen ein? Und wie können Sie diese Worte in Beziehung bringen zu «1150 Jahre Langenthal»?

Für die Haupt- und Parallelanlässe der Feierlichkeiten im zu Ende gehenden Jahr sind viele, viele Stunden investiert worden, von einer grossen Anzahl Frauen und Männern. Und dies alles, um zu einem bestimmten Zeitpunkt für eine bestimmte Zeitdauer allen Interessierten einen Augenblick zu ermöglichen, der als einmaliges Ereignis zu einem erfüllten Moment, einer gefüllten Gegenwart werden sollte. Solche Momente aber sind mehr als die festgehaltene Zeit. Und ein solcher Augenblick ist mehr als eine Erinnerung an Vergangenes. Ihm allein gehört das Einmalige der Gegenwart. Und was ist denn das Einmalige eines Ereignisses? Dieses Einmalige ist das, was das blosses Ereignis, wie etwa die interreligiöse Feier vom 1. Januar, die Tage am See in der Marktgasse oder die Eröffnung des Wuhrplatzes, mit einer Erfahrung verbindet. Und zwar einer Erfahrung, die das Gewöhnliche übersteigt. In diesem speziellen Moment ragt eine andere, höhere, transzendente Realität in unsere Wirk-

lichkeit hinein. Und so wird der Augenblick zur Mitte der Zeit: zu der Zeit, wo wir uns berühren lassen können. Solche Augenblicke sind kein Selbstzweck und nicht machbar; wir können zwar etwas dafür tun, dass sie entstehen können, wie etwa Feiern und Feste vorbereiten, dann aber sind sie reines Geschenk. Und gelingt es uns, diese Augenblicke zu beachten, zu achten, dann werden sie zur Brücke zwischen uns und dem Sein über und in uns. Aus einer ergreifenden Erfahrung kann so ein weiterer Bogen erwachsen bis hin zu einem andauernden Zwiegespräch mit dem Geist, der alles umfängt, Stunden, Tage, Jahre, Zeit und Ewigkeit. Es ist der Augenblick, in dem die Ahnung einer Gegenwart des Ur-Seins, Gottes, im Menschen aufbrechen kann. Es ist der Moment, in dem die Ahnung keimt, dass auch diese 1150 Jahre als Geschenk und nicht als rein menschliches Werk zu betrachten sind. Daraus erwachsen Freude, auch Festfreude, Dankbarkeit und Mut und Zuversicht für die weitere Zukunft. Aber auch das Vertrauen, dass das Gelingen einer menschlichen Gemeinschaft, auch in der Stadt Langenthal, immer beides ist: menschliche Entscheidungs- und Tatkraft einerseits und Zufallenes andererseits.

Mögen die Feierlichkeiten «1150 Jahre Langenthal» dieses Bewusstsein bei einigen von uns gefördert haben. *Daniel Winnewisser*

Aus dem Kirchgemeinderat

Beschlüsse an der Ratssitzung
vom 14. November 2011**Sozialdiakonie**

Der Kirchgemeinderat kann dank eines Hinweises aus der Gemeinde kurzfristig eine neue Sozial-Diakonische Mitarbeiterin präsentieren. Frau Ruth Allemann bringt viel praktische Erfahrung aus ihrer langjährigen Tätigkeit als SDM in den Kirchgemeinden Wangen a. A., Worb und Bern mit. Sie wird sich in der Januarausgabe des PROFILs persönlich vorstellen. Am 1. Dezember können Sie die Sozialarbeiterin am Frühstück im Zwinglihaus persönlich kennenlernen.

Verabschiedung von Jakob Greuter

Mit Papieren, Fakten und Zahlen gab sich

Jakob Greuter, der frühere Buchhalter, nie zufrieden. Persönlich, direkt und stets interessiert nahm er an den Angeboten der Kirchgemeinde teil. Er war der Mann vor Ort.

Jakob Greuter trat 2004 sein Amt an und übernahm erst die Verantwortung für das Ressort «Veranstaltungen», zu dem beispielsweise die Gottesdienste oder das vielfältige Kulturangebot der Kirchgemeinde gehören. Danach führte er über sechs Jahre das Ressort «Altersarbeit». Die Sozialdiakonischen Mitarbeitenden durften immer auf seine Unterstützung zählen. Dieses «Amt» war für Jakob Greuter mehr als die Ausarbeitung von Budgets und Konzepten, vielmehr suchte er den Kontakt mit Menschen.

Kritik wie Lob erhielt er oft direkt und liess sie in die Ratsarbeit einfließen.

Er war mit der Altersarbeit so verbunden, dass Annemarie und er sich vor ein paar Jahren als kompetentes Serviceteam für die Mittagstische im Alterszentrum Hasli-brunnen zur Verfügung stellten.

Verabschiedung von Peter Hänni

Ca. 550 Seiten. Nein, diese vage Antwort passt nicht zum zurücktretenden Ratspräsidenten Peter Hänni. Was diese Zahl bedeutet? In den Jahren seiner Ratspräsidentschaft wurde viel gearbeitet, vieles davon bleibt für Aussenstehende nicht sofort ersichtlich, ausser in den dicken Protokollbüchern. Peter Hänni trat sein Amt ebenfalls per 1. Januar 2004 an und leitete das Ressort «Immobilien».

Laufend hinterfragte er Strukturen und verbesserte Abläufe. Am augenfälligsten zeigte sich das bei der Schaffung eines Verwaltungszentrums: Anstatt ein bis zwei Personen arbeiten im ehemaligen Pfarrhaus nun bis zu sieben Personen, wodurch die Synergien besser genutzt werden können.

Weitere Highlights waren der Anlass mit den Juristischen Personen, der in vielen Kirchgemeinden im Kanton Bern auf Interesse stiess, oder die Umfrageaktion «Wir brechen auf». Peter Hänni interessierte sich über das Tagesgeschäft hinaus für die Entwicklung der Kirche – die zahlreichen Arbeitssitzungen und Weiterbildungen unterstrichen seinen Willen, die Kirche aktiv zu gestalten statt reagieren zu müssen.

Peter Hänni wird nach seinem Rücktritt aus dem Rat als Stellvertreter für Dr. Benjamin Fehrensen amten. Herzlichen Dank für das Gestern, Heute und Morgen.

Adventsfenster

Ein kitschfreies Adventserlebnis mit Langenthaler Kulturschaffenden von **Montag, 12. bis Donnerstag, 15. Dezember jeweils um 19.00 Uhr in der Kirche Geissberg.**

Cello, Poetry Slam, Historische Blasinstrumente, eine Lesung der Stadtliteratin, Violine...

Geniessen Sie ein buntes, innovatives und reichhaltiges Kulturangebot, welches Nebel und Kälte vergessen lässt. **Freier Eintritt.**



4902 Langenthal
Marktgasse 32
Tel. 062 923 02 50
Fax 062 923 01 58
E-Mail: martioptik@bluewin.ch

martioptik

Augen, die besser sehen

Praxis Zeit-Raum

Psychologische Begleitung/Beratung
Psychosynthese
Körper - und Energiearbeit

Allein statt All - Ein ?
Verkrampft statt entspannt ?
Abgetrennt statt verbunden ?

Helene Lanz
Haldenstr. 63
4900 Langenthal
Tel. 062 922 56 64

www.praxiszeitraum.ch

Advents-Meditationen

Dem Stress entgleiten – Abschalten nach dem Arbeitstag! Eintauchen: Schöne Musik, besinnliche Worte und Bilder.

Kirche Geissberg von 19.00–19.15 Uhr
5 Minuten Musik – 5 Minuten Besinnung, Ruhe und Nachdenken – 5 Minuten Musik.

Freitag, 25. November – Hans Richard, Orgel, und Pfr. Simon Kuert, Texte.

Freitag, 2. Dezember – Charlotte Schmutz, Orgel, und Pfr. Patrick Woodford, Texte.

Freitag, 9. Dezember – Hans Richard, Orgel, und Pfr. Daniel Winnewisser, Texte.

Freitag, 16. Dezember – Hans Richard, Orgel, und Vikarin Doris Lehmann, Texte.



Kirchensonntag

Vorankündigung – Gottesdienst zum Kirchensonntag am 12. Februar 2012 um 09.30 Uhr in der Kirche Geissberg

«Gastfreundschaft in der Kirche – Gäste und Freunde in der Welt»

Wir leben mit Menschen zusammen aus aller Welt. Diese «Gäste» werden oft auch zu Gastgebern, bieten uns in Langenthal ihre Gastfreundschaft an – mit Speis und Trank. Am Kirchensonntag sind SIE bei uns zu Gast.

Auf Ihren Besuch freuen sich Pfrn. Sabine Müller Jahn, Pfr. Daniel Winnewisser, das Sigristenehepaar Bürki und die Oberaargauer Band «Bere si tutun».

Zeit für eine Fastenwoche?

Fastenwoche vom Sonntag, 18. März bis Montag, 26. März 2012

Während einer Woche den Alltag verlangsamten, über sonst Selbstverständliches staunen, Sehnsüchten auf die Spur kommen, den gewohnten Trott verlassen...

Beim Vollfasten oder auch Teilfasten treffen wir uns jeweils abends im Zwinglihaus von 19.00 bis 20.30 Uhr und tauschen unsere Erfahrungen aus. Als Höhepunkt werden wir von Freitagabend bis Sonntagnachmittag das Wochenende in Baden-Baden verbringen. Wohnen werden wir voraussichtlich im Gästehaus des Zisterzienserrinnen Klosters Lichtenthal, wo wir auch die Möglichkeit haben, an den Stundengebete teilzunehmen. Begleitet wird die Gruppe von Pfrn. Sabine Müller Jahn, Andreas Jahn und Dr. med. Silvia Schwab.

- **Informationsabend** am 8. Dezember, er ist verbindlich für Neueinsteiger
- **Wochenende in Baden-Baden** Freitagnachmittag, 23. März bis Sonntag, 25. März 2012

Anmeldung für die Fastenwoche mit Wochenendausflug telefonisch bis spätestens 7. Januar 2012 (wegen Zimmerreservationen).

Anmeldung für die Fastenwoche ohne Wochenendausflug bis 29. Februar 2012.

- **Kontakt und Anmeldung**
Pfrn. Sabine Müller Jahn,
Tel. 062 922 54 73
mueller@kirche-langenthal.ch

Taufkinder gesucht

Das Unterrichtsthema der KUW-Kinder in der 3. Klasse ist die «Taufe». Als Abschluss der Unterrichtseinheit gehört zum Unterrichtpensum das Miterleben einer Taufe.

Die Kinder und das KUW-Team freuen sich, wenn Sie ihr Kind (Neugeborene oder auch ältere Kinder) in dem von und für Kinder gestalteten KUW-Gottesdienst von Sonntag, 15. Januar 2012 um 9.30 Uhr in der Kirche Geissberg oder am Sonntag, 19. Februar um 10.15 Uhr im Zwinglihaus taufen lassen würden.

Auskunft erteilen

Pfr. P. Woodford Tel. 062 916 50 94
Katechetin J. Wenger 079 783 28 63



SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

Hilfe und Pflege zu Hause
SPITEX-Dienste Langenthal & Umgebung:
Für die Gemeinden

Busswil, Langenthal, Melchnau, Reisiswil,
Rohrbach, Untersteckholz
Schützenstrasse 2, Tel. 062 922 20 21

Für Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft zu Hause
täglich 24 Stunden
SPITEX-Infostelle: Tel. 062 922 11 22

Palliativ Care
Begleitung von Schwerkranken
und Sterbenden im Oberaargau
Tel. 079 842 55 00

www.spitex-langenthal.ch

So vielseitig wie Ihre Immobilie.

immondo
die Immobilienwelt

Wir bewerten, vermitteln
und verwalten Ihre Liegen-
schaften mit Leidenschaft.

Immondo AG –
die Immobilienwelt
Jurastrasse 17
4900 Langenthal
Tel. +41 (0)62 923 90 44
info@immondo.ch
www.immondo.ch



Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
Spezialist für Wohnobjekte

Gruppen-Weihnachtsfeiern

Wir laden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Aktivitäten sowie die freiwillig Mitarbeitenden herzlich ein, mit uns Weihnachten zu feiern am

Donnerstag, 15. und Freitag, 16. Dezember um 14.30 Uhr im Zwinglihaus und

Freitag, 16. Dezember um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Geissberg

Entscheiden Sie sich für eine Feier und melden Sie sich an bis Freitag, 9. Dezember bei

SDM Susi Bürki, Geissbergweg 6, 4902 Langenthal, Tel. 062 916 50 95/Fax 062 916 50 98, E-Mail: buerki@kirche-langenthal.ch

«Schlittenfahrt»

Wir laden Sie ein zu einer romantischen Schlittenfahrt am Mittwoch, 4. Januar 2012. Besammlung um 7.30 Uhr beim Parkplatz Kirche Geissberg, 7.35 Uhr an der Schützenstrasse 4, 7.40 Uhr beim Bahnhof SBB und um 7.50 Uhr beim Zwinglihaus. Weiterfahrt nach Engelberg.

Kosten ab 36 Personen Fr. 90.–: Inbegriffen sind die Reisekosten, Kaffee und Gipfeli, Mittagessen (ohne Getränke) und die Schlittenfahrt. Anmeldeunterlagen liegen in beiden Kirchgemeindehäusern auf oder können telefonisch 062 916 50 92 oder per E-Mail buerki@kirche-langenthal.ch bestellt werden. Schriftliche oder telefonische **Anmeldungen** unter Angabe des Einsteigeortes und des Menus bis spätestens **Freitag, 14. Dezember an SDM Susi Bürki, Geissbergweg 6, Postfach 573, 4902 Langenthal.**

«Chumm mit cho wandere»

Am Sonntag, 4. Dezember besammeln wir uns um 10.00 Uhr beim Bahnhof Langenthal. Um 10.20 Uhr fahren wir mit der BLS nach Madiswil und wandern über den Zielacher Richtung Cholboden, am Rappenchopf vorbei zum Hinterbrünneli. Hier treffen wir den «Samichlous», der uns bei Punsch und Glühwein Geschichten aus seinem dicken Buch erzählt. Anschliessend wandern wir weiter am Judenbrunnen vorbei zum Restaurant Bahnhof in Lotzwil, wo uns der «Samichlous» erneut besuchen wird. Hier lassen wir das Wanderjahr ausklingen.

Kosten: Fr. 20.– für Riz Casimir und Fr. 5.– für das «Chlouse-Mitbringel». Um 16.32 Uhr fahren wir zurück nach Langenthal.

Vorbehalt: Wegänderung bei Schnee.
Der Wanderleiter
Fritz Scheidegger, Tel. 062 922 51 76

«D'Wiehnachtsröiber» – ein Krippenspiel

Antonia und Hannes Scheidegger stellen Jahr für Jahr die Krippenfiguren im Zwinglihaus auf. Was wäre, wenn diese plötzlich zum Leben erwachten?

«D'Wiehnachtsröiber» – ein Krippenspiel-Projekt am Sonntag, 11. Dezember um 17.00 Uhr im Zwinglihaus.

Viele Generationen spielen und gestalten das Krippenspiel mit: KiK-Kinder studieren Andrew-Bond-Lieder ein. Konfirmanden schlüpfen in die Rollen der Krippenfiguren. Die Seniorentanzgruppe Langenthal rahmt das Spiel mit Tänzen ein. Hans Richard verzaubert mit Orgelklängen. Antonia und Hannes Scheidegger heissen uns in einem gemütlichen zweiten Teil willkommen.

Und die Übersicht behält (hoffentlich) Pfrn. Sabine Müller Jahn.

Kommt, seht und hört – und nehmt ein Stück Weihnachten mit nach Hause!

Kinderhütendienst für die Kleinsten

Achtung!

Kinder, die gerne beim Krippenspiel Lieder singen möchten, können am Samstag, 10. Dezember von 9.30–13.30 Uhr ins KiK kommen (Zwinglihaus). Dafür bitten wir um **Anmeldung bis 3. Dezember bei Pfrn. Sabine Müller Jahn, Tel. 062 922 54 73, mueller@kirche-langenthal.ch**

Q	METZGERQUALITÄT
	STETTLER
AKTUELL	
Der Bio-Macher der ersten Stunde	
<ul style="list-style-type: none"> • natürliche, hausgemachte Wurstwaren • natürliches Fleisch • Party-Service • individuelle Beratung 	
Wir verkaufen das Fleisch, das andere versprechen	
Marktgasse 15 - 4900 Langenthal - Telefon 062 922 18 13 - Telefax 062 922 88 62	

Senioren-Anlässe und Senioren-Weihnachtsfeiern

Frauen-Stubete im Kirchgemeindehaus Geissberg und im Zwinglihaus von 14.30–16.30 Uhr

Freitag, 2. Dezember

GB: Elisabeth Neuenchwander erzählt aus ihrem Leben, stellt Handarbeiten von afghanischen Flüchtlingen und das Buch von Roland Jeanneret vor.

ZH: Unterhaltsamer Nachmittag mit dem Seniorenchorli Rosmarie Lindegger.

Seniorenclub für Männer im Kirchgemeindehaus Geissberg

Freitag, 9. Dezember

14.30–16.00 Uhr – Erlebnisse im Wald,

Erzählungen von Alfred Herzig; Trachtenduo Käser, für «Härz und Gmüet»

Weihnachtsfeier für Frauen und Männer im Kirchgemeindehaus Geissberg und im Zwinglihaus von 14.30–16.00 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember und Freitag, 16. Dezember
ZH: mit Pfrn. Sabine Müller Jahn

Freitag, 16. Dezember

GB: mit Pfarrer Patrick Woodford und dem Dreiländ-Nostalgie-Ensemble



GOTTESDIENSTE

Freitag, 2. Dezember

GB: 17.00 h, Culte de l'Avent, Famille romande
Kirche: 19.00–19.15 Uhr, Meditation mit Ch. Schmutz, Orgel, und Pfr. P. Woodford, Text; s. S. 5

Sonntag, 4. Dezember, 2. Advent

Kirche: 09.30 Uhr, Gottesdienst zum Tag der Freiwilligenarbeit, Pfr. P. Woodford, anschl. Apéro im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 7. Dezember

Untersteckholz (Schulhaus): 13.30 Uhr, Adventsfeier der Landfrauen, Pfr. S. Kuert

Freitag, 9. Dezember

Kirche: 19.00–19.15 Uhr, Meditation mit H. Richard, Orgel, und Pfr. D. Winnewisser, Text; s. S. 5

Sonntag, 11. Dezember

Kirche: 09.30 Uhr, Pfr. D. Winnewisser
ZH: 17.00 Uhr, Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfrn. S. Müller Jahn und Team; Kinderhütendienst; anschliessend Kirchenkaffee; s. S. 6

Freitag, 16. Dezember

Kirche: 19.00–19.15 Uhr, Meditation mit H. Richard, Orgel, und Vikarin D. Lehmann, Text; s. S. 5

Samstag, 17. Dezember

ZH: 15.30 Uhr, Weihnachtsfeier des Alterszentrums «Haslibrunnen», Pfr. P. Woodford

Sonntag, 18. Dezember, 4. Advent

Kirche: 09.30 Uhr, Vikarin D. Lehmann

Dienstag, 20. Dezember

Lindenhof Langenthal: 16.15 Uhr, Pfr. S. Kuert
Alterssiedlung Haldenstrasse: 19.00 Uhr, Pfr. S. Kuert

Mittwoch, 21. Dezember

Alterswohnungen Bäregg: 17.30 Uhr, Pfr. S. Kuert

Samstag, 24. Dezember, Heiligabend

ZH: 21.00 Uhr, Pfr. P. Woodford, Gast: K. Oplatka, Querflöte
Kirche: 23.00 Uhr, Pfr. D. Winnewisser, Gast: Kirchenchor

Sonntag, 25. Dezember, Weihnachten

Kirche: 09.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. S. Kuert

Samstag, 31. Dezember, Silvester

Kirche: 18.00 Uhr, Vikarin D. Lehmann

Sonntag, 1. Januar 2012 – «Es guets Nöis!»

ZH: 10.15 Uhr, Pfrn. S. Müller Jahn, anschliessend Neujahrsapéro

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Kinderspielgruppe

ZH: 8.45–11.00 Uhr, jeden Dienstag und Mittwoch, ausser in den Schulferien und GB: 8.45–11.00 Uhr, jeden Mittwoch und Freitag, ausser in den Schulferien; Auskunft: Frau Esther Spielmann, Tel. 079 845 10 68

Kirchenchor

GB: 19.45 Uhr, mittwochs, Auskunft: René Schär; Tel. 062 922 25 86

Krabbelgruppe

ZH: 9.30–11.00 Uhr jeweils freitags, ausser in den Schulferien. Auskunft: Rahel Kiene, Tel. 062/ 922 71 21

Arbeitskreise (Handarbeitsgruppe)

GB + ZH: 14.15 Uhr, jeden Dienstag, ausser in den Schulferien

Mütterberatung

Beratungen im Kirchgemeindehaus Geissberg und im Zwinglihaus; Auskunft: <http://www.mvb-be.ch/de>. Einen Termin können Sie telefonisch oder direkt nach einer Beratung vereinbaren. Kurzberatung am Telefon 062 922 86 19.

KONTAKTE

Verwaltungszentrum der Kirchgemeinde, Geissbergweg 6, Postfach, 4902 Langenthal

Schalterzeiten (oder nach Absprache):

Mo.–Do., 8.00–12.00 Uhr/14.00–17.00 Uhr

Fr. 8.00–12.00 Uhr/14.00–16.00 Uhr

Verwalter: Urs Hallauer, Tel. 062 916 50 90, Fax 062 916 50 98

E-Mail: hallauer@kirche-langenthal.ch

Finanzverwalterin: M. Christen, Tel. 062 916 50 91,

E-Mail: christen@kirche-langenthal.ch

Pfarramt Geissberg: Daniel Winnewisser, Tel. 062 916 50 93, E-Mail: winnewisser@kirche-langenthal.ch

Pfarramt Kreuzfeld: Patrick Woodford, Tel. 062 916 50 94,

E-Mail: woodford@kirche-langenthal.ch

Pfarramt Hard: Sabine Müller Jahn, Tel. 062 922 54 73,

E-Mail: mueller@kirche-langenthal.ch

Pfarramt Schoren: Simon Kuert, Tel. 062 923 20 07,

E-Mail: kuert@kirche-langenthal.ch

Jugendpfarramt: Franziska Möri, Tel. 062 923 76 47,

E-Mail: moeri@kirche-langenthal.ch

Wochendienst für Abdankungen (wenn zuständiges Kreispfarramt verhindert): Tel. 076 426 20 12

Katechetin/Koordinatorin KUW:

Jacqueline Wenger, Tel. 079 783 28 63

E-Mail: wenger@kirche-langenthal.ch

Sozialdiakonie

Sozialdiakonie Tel 062 916 50 95;

E-Mail: sdm@kirche-langenthal.ch

Sigristen

GB: Hans Bürki, Tel. 062 922 24 02

ZH: Johannes Scheidegger, Tel. 062 922 20 13

KASUALIEN

Bestattungen

Zulauf Lisbeth, geb. 1922

Lappert-Friedli Rosalie, geb. 1920

Dubuis Ferdinand, geb. 1943

Walther-Kuert Hedwig, geb. 1921

Sulzer-Peyer Susanne, geb. 1929

Wengi Werner, geb. 1934

Hess Resy, geb. 1929

Käser Walter, geb. 1936

Geiser Willy, geb. 1928

Meyer-Althaus Heidy, geb. 1918

Wiederkehr Willi, geb. 1940

Frey Yvonne, geb. 1958

Leuenberger-Horsham Christina, geb. 1956

Trauungen

Knobel Anna und Witzler Florian, aus Langenthal

Neuhaus Christa und Lüchinger Stefan, aus Winterthur

Taufen

Lorena, Tochter der Irene und des Sandro Baumgartner (-Reinmann)

Lisa, Tochter der Andrea und des Martin Günter (-Eckert)

8 Agenda Dezember/Kirchgemeinde

VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 1. Dezember

«Frühstück», ZH: 9.00 - 10.30 Uhr

«Vorlesen», Alterszentrum Haslibrunnen: 16.00 Uhr

Freitag, 2. Dezember

«Stubete-Nachmittag», GB und ZH: 14.30 Uhr, siehe Seite s. S. 6

Sonntag, 4. Dezember

«Chumm mit cho wandere», Besammlung Bahnhof SBB 10.00 Uhr

«Adventsfeier» der Vereinigung für eine liberale Landeskirche,

GB: 16.30 Uhr

Montag, 5. Dezember

«Volkstanzen», GB: 15.00 Uhr

Dienstag, 6. Dezember

«Mittagstisch», Alterszentrum Haslibrunnen: 11.30 Uhr

Mittwoch, 7. Dezember

«Mittagstisch», Alterszentrum Haslibrunnen: 11.30 Uhr

Donnerstag, 8. Dezember

«Mittagstisch», Alterszentrum Haslibrunnen: 11.30 Uhr

«Jassen», GB: 14.00-17.00 Uhr

Freitag, 9. Dezember

«Seniorenclub», GB: 14.30 Uhr, siehe Seite s. S. 6

Samstag, 10. Dezember

«KiK – Kinderkirche», ZH: 09.30-13.30 Uhr, Erlebnistag für Kinder

von 5 bis 12 Jahren. Siehe auch «Familiengottesdienst» vom

11.12.2011

Montag, 12. Dezember

«Kaffeetreff», GB: 14.00–17.00 Uhr

«Jassen», ZH: 14.00–17.00 Uhr

«Meditation – Kontemplation», ZH: 18.30 Uhr

Dienstag, 13. Dezember

«Meditative Tänze», GB: 17.30–19.00 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember

«Weihnachtsfeier aller Gruppen», ZH: 14.30 Uhr, s. S. 6

Freitag, 16. Dezember

«Weihnachtsfeier aller Gruppen», GB und ZH: 14.30 Uhr, s. S. 6

Dienstag, 20. Dezember

«Mittagstisch», ZH: 12.00 Uhr; Auskunft: 062 916 50 95

Mittwoch, 21. Dezember

«Mittagstisch», ZH: 12.00 Uhr; Auskunft: 062 916 50 95

Freitag, 23. Dezember

«Singen für alle», GB: 17.00 Uhr

KOLLEKTENEINGÄNGE

Kollekteneingänge vom 1. bis 31. Oktober

02. Oktober, Fr. 181.65, 09. Oktober, Fr. 247.65

16. Oktober, Fr. 221.75, 23. Oktober, Fr. 226.85

30. Oktober, Fr. 395.65

Monatskollekte für «Kirchliche Gassenarbeit Bern»

www.gassenarbeit-bern.ch/exindex.htm

Besuch Mystik-Ausstellung

«Mystik – Die Sehnsucht nach dem Absoluten» ist der Titel einer kulturvergleichenden Ausstellung zum Thema Mystik im Museum Rietberg in Zürich. Die ausgewählten Mystiker stammen aus den grossen Weltreligionen Christentum, Hinduismus, Buddhismus, Taoismus, Islam und Judentum und decken einen Zeitraum von über 2000 Jahren ab. Es werden Kunstwerke, Originaldokumente und



über 30 multimediale Installationen und Visualisierungen präsentiert. Haben Sie Interesse an einem gemeinsamen Besuch? Als Vertiefung zur Querdenker-Reihe!

Termin: 5. Januar 2012

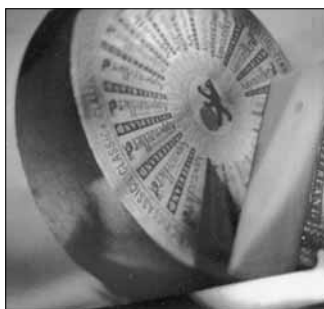
Organisation und Begleitung: Pfr. Daniel Winnewisser.

**Bei Interesse rufen Sie mich bis zum 15. Dezember einfach an:
Tel. 062 916 50 93.**

formgebend
gartenplanung gartenbau gartenpflege

Gönnen Sie sich und Ihrem Garten 2012 Gutes.

**E. Häusermann AG Langenthal 062 923 19 19
www.gartemaa.ch**



Chäsi Schoren

**Fam. Gabler
Dorfasse 53
4903 Schoren/
Langenthal
Tel. 062 922 10 05**

**Bekannt für schöne Käseplatten
Div. Käsesorten
Diverse Raclette und Fonduespezialitäten**